DIE GRÜNEN
IM BUNDESTAG
— Pressedienst —
5300 Bonn 1
Bundeshaus
25.10.85

Pressemitteilung Nr. 689/85

ZUM ABSCHUSS FREIGEGEBEN
DER RCDS "INFORMIERT" ÜBER DIE GRÜNEN

Der christlich-demokratische Nachwuchs an Deutschlands Hochschulen macht sich Sorgen. Nahezu jeder 2. Wähler der GRÜNEN komme "aus dem universitären Bereich" schreibt RCDS-Geschäftsführer Wegner in einem Brief an finanziell potente Förderer christlich-demokratischen Gedankenguts. Um die "Auseinandersetzung" mit den GRÜNEN offensiv führen zu können, bettelt er um Spenden, selbstverständlich steuerlich absetzbar.

Wie er diese Auseinandersetzung zu führen gedenkt, veranschaulicht ein dem Brief beigelegtes Faltblatt. Es enthält zahlreiche Zitate GRÜNER Politikerinnen und Politiker, mit denen der RCDS den 'Nachweis' führt, daß die GRÜNEN Staatsfeinde sind und deshalb fertiggemacht gehören.

Sie wollen "keine Kommunisten ausgrenzen" (1. Verbrechen), die politische Kultur "sprengen", den Staat nicht perfektionieren, sondern "absterben" lassen, sind gegen "Profitgier", wollen "überbetriebliche demokratische Kontrollen" des Flick-Konzerns, sind gegen die NATO.

Der RCDS druckt das alles unkommentiert ab, weil sein politisches Kalkül nicht darauf zielt, gegen die GRÜNE Politik zu argumentieren, sondern Stimmung zu erzeugen, damit der "mündige Bürger" die staatlichen Organe zum hemmungslosen Zuschlagen gegen grüne Chaoten auffordert.

Deshalb ziert dieses Faltblatt auch ein Photo, auf dem vor dem Hintergrund eines grünen Emblems, drei vermummte Personen von offenbar ausländischer Nationaliät zu sehen sind. Den Schriftzügen auf ihren Pullover, von den RCDS-Photographen nur sehr mangelhaft wegretuschiert, ist zwar zu entnehmen, daß sie gegen Folter, Hinrichtungen und Massenverhaftungen in der Türkei oder einem anderem mit der Bundesregierung freundlich verbundenen Land protestieren. Deshalb verdanken sie ihre verdeckten Gesichter der berechtigten Angst vor Geheimdiensten der betreffenden Länder, die zu der hiesigen politischen Polizei bekanntlich beste Beziehungen pflegen - aber was solls.
1. Ausländer und 2. Vermummung: die antidemokratische Hetze des RCDS kommt ohne jedes Argument aus, weil sie im Besitz der Macht ist.

Die christlich-demokratische Elite weist sich der Wende als würdig, ihr Verhältnis zur Gewalt ist uneingeschränkt positiv.

Wir sind sicher, daß die Spendenbemühungen des RCDS Erfolg haben werden. Schließlich haben deutsche Unternehmen mit ihrem Geld den deutschen Staat schon einmal vor der Demokratie gerettet.

Auf der Rückseite das Faltblatt des RCDS.

Herausgeber: **DIE GRÜNEN IM BUNDESTAG** · Bundeshaus · 5300 Bonn
Verantwortlich: Claudia Roth, Pressesprecherin der Grünen im Bundestag, Telex: 885598 grib d
Franz Stänner, Pressesprecher der Grünen im Bundestag, Telefon: (02 28) 16 72 12/16 90 91/16 73 21

„Die Großkonzerne sind in überschaubare Betriebe zu entflechten, die von den dort Arbeitenden demokratisch selbst verwaltet werden."
(Die GRÜNEN, Bundesprogramm Seite 7)

GRÜNE und Verteidigung

„Wir müssen raus aus der Nato"
(Erklärung zur Friedenspolitik der GRÜNEN, Duisburg 18. 11. 1983)

„Das heißt für mich, daß wir in eine Richtung gehen müssen, die Neutralität ansteuert."
(GRÜNEN MdB Hoss, Rede im deutschen Bundestag am 23. 6. 1983)

„Was die Interessen der USA stärkt, bedroht uns auf die elementarste Weise, in der ein Volk bedroht werden kann."
(GRÜNEN MdB Volmer im Bundestag am 12. 9. 1984)

„Wir müssen um jeden Preis los von Amerika."
(Rudolf Bahro auf der 6. Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN am 18. 11. 1983)

„Wir sagen nein zur Bündnistreue der Bundesregierung zur Nato."
(Wahlprogramm zu den Wahlen am 10. Mai 1981, Alternative Liste für Demokratie und Umweltschutz in Berlin)

Herausgeber: RCDS-Bundesvereinigung Freundes- und Fördererkreis e.V.
Neue Straße 34, 8520 Erlangen

DIE GRÜNEN

Zitate zu den Themen

Demokratie **Wirtschaft**
Gewalt **Verteidigung**

GRÜNE und Demokratie

„Die Institution Parlament ermöglicht nicht die direkte Demokratie, die wir wollen. Wir haben noch kein Konzept, was man an die Stelle des Parlamentes setzen könnt, aber man muß weiter darüber nachdenken."
(Klaus-Jürgen Schmidt, Fraktionsvorsitzender der AL im Abgeordnetenhaus, zitiert nach DIE ZEIT, 9. 7. 1982)

„Ich will niemanden, auch keine Kommunisten, ausgrenzen."
(Petra Kelly, zitiert nach DER SPIEGEL, 24/82, Seite 47 ff)

„Die Frage stellt sich, ob nicht eine **betroffene, informierte und dadurch qualifizierte Minderheit eigentlich die Mehrheit darstellt** und damit eher befugt ist zu **entscheiden darüber was richtig ist** und was nicht."
(GRÜNEN-MdL Pastor Reinhard Brückner, Hessen, zitiert nach Deutschlandfunk 19. 1. 1983)

„Gerade wenn es um **Existenzfragen** geht hat vielleicht sogar diese **qualitative Minderheit** ein stärkeres Gewicht als die **quantitative Mehrheit."**
GRÜNEN MdB Otto Schily, DER SPIEGEL, 13. 6. 1983)

„Wer von uns den Verzicht auf den radikalen außerparlamentarischen Protest verlangt, den Einstieg in jenes **Kümmernis namens 'Gemeinsamkeit der Demokraten', der verlangt Unmögliches!"**
(GRÜNEN MdB Fischer DER SPIEGEL, 27. 2. 1984)

„Das Rotationsprinzip ist ein erster Einstieg um die **politische Kultur** dieser Republik zu **sprengen."**
(GRÜNEN MdB Milan Horacek auf der Bundesversammlung der GRÜNEN Stuttgart-Sindelfingen am 15./16. 1. 1983)

„Die GRÜNEN im Bundestag sind an die Beschlüsse der Bundesversammlung und des Bundeshauptausschusses gebunden. Verstöße gegen diese Beschlüsse sind ein Grund für den Ausschluß aus der Bundestagsgruppe."
(Beschluß der Delegiertenversammlung der Grünen in Sindelfingen, zitiert nach Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. 1. 1983)

GRÜNE und Gewalt

„Nicht von uns erwartet werden darf, daß wir Gewaltfreiheit als eine Art Gratis-Zusatzversicherung für die Erhaltung der Anlagen betrachten, die wir bekämpfen.
(Roland Vogt, zitiert nach Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 10. 2. 1982)

„Sachbeschädigung kann hin und wieder vorkommen. Wir wenden uns nur gegen 'qualitätsloses Fenstereinwerfen'. Dies ist eine falschverstandene Sachbeschädigung."
(Roland Vogt a.a.O.)

„Nicht um das bessere Gewaltmonopol im bestehenden Staat geht es, sondern um die alte Forderung von Marx nach dem 'Absterben des Staates".
(Thomas Ebermann, Vorsitzender der GAL Fraktion in der Hamburger Bürgerschaft, zitiert nach TAZ vom 12. 7. 1982)

„Das staatliche Gewaltmonopol steht unseren Interessen unmittelbar im Weg."
(Rainer Trampert, Vorstandssprecher der Grünen auf der 6. Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN in Duisburg am 19. 11. 1983)

„Aktionen des aktiven, gewaltfreien Widerstandes **schließen Gewalt gegen Sachen nicht aus."**
(Lukas Beckmann, Geschäftsführer der Grünen, Frankfurter Rundschau vom 18. 8. 1983)

„Wir stellen fest, **daß die Aktion im Wiesbadener Landtag gewaltfrei war."**
(Bschluß des Bundeshauptausschusses der GRÜNEN vom 13. 4. 1983 zur „Blutspritzeraktion" gegen eine amerikanischen General)

GRÜNE und Wirtschaft

„Wir sind nicht dazu da, Arbeitsplätze im Industriesystem zu verteidigen oder zu beschaffen . . . Es ist nicht unser Ziel, alle wieder in Lohn und Brot zu bringen . . . Es gibt nicht zu wenig, sondern noch zu viel Arbeit"
(Rudolf Bahro, Bundesvorstandsmitglied der Grünen)

„Wir sind **grundsätzlich gegen jegliches quantitatives Wachstum,** ganz besonders dann, wenn es **aus reiner Profitgier vorangetrieben wird."**
(Bundesprogramm der Grünen 1980)

„Wir müssen neben dem Industriesystem so lange in Wartestellung gehen, bis es unter dem Druck von 5 Millionen Arbeitslosen zusammenbricht."
(GRÜNEN-Bundesvorstandsmitglied Rudolf Bahro, zitiert nach DER SPIEGEL Nr. 47/1982)

„Technische Entwicklungen müssen einer überbetrieblichen demokratischen Kontrolle unterstellt werden."
(Die GRÜNEN, Landesverband Bayern, Wahlplattform 1982)